# Zeitabhängige Störungstheorie

Wir betrachten einen Hamiltonoperator der aus einem zeitunabhänigen Teil  $H_0$  und einer zeitabhängigen Störung V(t) besteht.

$$H = H_0 + V(t) \tag{1}$$

Die Eigenzustände von  $H_0$  sind gegeben durch

$$H_0|n\rangle = E_n|n\rangle$$
 (2)

Da der gesamte Hamiltonoperator zeitabhängig ist gibt es keine stationäre Zustände. Deswegen betrachten wir die Übergangswahrscheinlichkeiten von einem Zustand  $|n\rangle$  zu einem Zustand  $|m\rangle$ . Wir definieren den Zustand  $|\alpha\rangle$  den wir dann nach den Eigenzuständen  $|n\rangle$  des  $H_0$ -Operators entwickeln

$$|\alpha\rangle = \mathbb{1} |\alpha\rangle = \sum_{n} |n\rangle \underbrace{\langle n| |\alpha\rangle}_{c_{n}} = \sum_{n} c_{n} |n\rangle \tag{3}$$

Die Zeitenwicklung des Zustands  $|\alpha\rangle$  ist gegeben durch

$$|\alpha, t\rangle = e^{-\frac{i}{\hbar}Ht} |\alpha\rangle = e^{-\frac{i}{\hbar}H_0t} e^{-\frac{i}{\hbar}V(t)t} |\alpha\rangle \stackrel{(3)}{=} e^{-\frac{i}{\hbar}H_0t} e^{-\frac{i}{\hbar}V(t)t} \sum_n c_n |n\rangle$$
(4)

$$= \sum_{n} c_n e^{-\frac{i}{\hbar}V(t)t} e^{-\frac{i}{\hbar}H_0 t} |n\rangle \tag{5}$$

$$= \sum_{n} \underbrace{c_n e^{-\frac{i}{\hbar}V(t)t}}_{c_n(t)} e^{-\frac{i}{\hbar}E_n t} |n\rangle \tag{6}$$

Damit lassen sich die zeitabhängigen Eigenzustände des gesamten Hamiltonoperators schreiben als

$$|\alpha, t\rangle = \sum_{n} c_n(t) e^{-\frac{i}{\hbar} E_n t} |n\rangle$$
 (7)

Aus der Gleichung (4) sieht man dass die Zeitabhängigkeit von  $c_n$  nur von V(t) verursacht wird. Desweiteren lässt sich die Wahrscheinlichkeit den Zustand  $|n\rangle$  zu finden mit  $|c_n(t)|^2$  berechnen.

#### Wechselwirkungsbild

In der Zeitabhängigen Störungstheorie ist es zweckmäßig vom Schrödingerbild in Wechselwirkungsbild zu wechseln. Dabei hat das WW-Bild volgende Eigenschaften. Für ein Zustand im WW-Bild gilt

$$|\alpha, t\rangle_I = e^{iH_0 t/\hbar} |\alpha, t\rangle_S \tag{8}$$

Für ein Operator gilt

$$A_I(t) = e^{iH_0t/\hbar} A_S e^{-iH_0t/\hbar} \tag{9}$$

Wir wollen eine schrödinger-artige Gleichung im WW-Bild herleiten

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_0; t\rangle_I = i\hbar \frac{\partial}{\partial t} (e^{\frac{i}{\hbar}H_0 t} |\alpha, t_0, t\rangle_S)$$

$$= i\hbar \left( \frac{i}{\hbar} H_0 e^{\frac{i}{\hbar}H_0 t} |\alpha, t_i, t\rangle_S + e^{\frac{i}{\hbar}H_0 t} \underbrace{\frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_0, t\rangle_S}_{\frac{1}{i\hbar}(H_0 + V)|\alpha, t_0, t\rangle_S} \right) \quad |\text{mit SG:} \quad H |\psi(t)\rangle = i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\psi(t)\rangle$$

$$= -H_0 e^{\frac{i}{\hbar}H_0 t} |\alpha, t_i, t\rangle_S + e^{\frac{i}{\hbar}H_0 t} (H_0 + V)|\alpha, t_0; t\rangle_S$$

$$= e^{\frac{i}{\hbar}H_0 t} V \cdot \mathbb{1} \cdot |\alpha, t_0; t\rangle_S$$

$$= \underbrace{e^{\frac{i}{\hbar}H_0 t} V e^{-\frac{i}{\hbar}H_0 t}}_{V_I} \cdot \underbrace{e^{\frac{i}{\hbar}H_0 t} |\alpha, t_0; t\rangle_S}_{|\alpha, t_0; t\rangle_I}$$

$$(10)$$

Damit lautet die schrödinger-artige Gleichung im WW-Bild

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_0; t\rangle_I = V_I |\alpha, t_0; t\rangle_I$$
(11)

Man sieht dass diese Gleichung unabhängig von dem stationäre Anteil des Hamiltonoperators  $H_0$  ist.

# Lösung der schrödinger-artigen Gleichung

Um die zeitabhängigen Koeffizienten  $c_n(t)$  zu bestimmen und damit auch die Wahrscheinlichkeit das System in einem bestimmen Zustand n berechnen zu können müssen die schrödinger-artigen Gleichung (11) wie folgt umschreiben

$$\langle n|\cdot| \qquad i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_0, t\rangle_I = V_I |\alpha, t_0, t\rangle_I$$

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} \langle n|\alpha, t_0, t\rangle_I = \langle n|V_I |\mathbb{1}|\alpha, t_0, t\rangle_I$$

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} \underbrace{\langle n|\alpha, t_0, t\rangle_I}_{c_n(t)} = \sum_m \langle n|V_I |m\rangle \underbrace{\langle m|\alpha, t_0, t\rangle_I}_{c_m(t)}$$

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} c_n(t) = \sum_m \langle n|V_I |m\rangle c_m(t)$$

$$(12)$$

Sehen uns das Matrixelement  $\langle n|V_I|m\rangle c_m(t)$  genauer an

$$\langle n|V_{I}|m\rangle = \underbrace{\langle n|e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t}V(t)\underbrace{e^{-\frac{i}{\hbar}H_{0}t}|m\rangle}_{\langle n|e^{\frac{i}{\hbar}E_{n}t}}\underbrace{e^{-\frac{i}{\hbar}E_{m}t}|m\rangle}_{e^{-\frac{i}{\hbar}E_{m}t}|m\rangle}$$

$$= \langle n|V(t)|m\rangle e^{\frac{i}{\hbar}(E_{n}-E_{m})t}$$

$$= V_{nm}(t)e^{i\omega_{nm}t}$$
(13)

Damit erhalten wir mit der Abkürzung  $\omega_{nm} = -\omega_{mn} = \frac{1}{\hbar}(E_n - E_m)$  ein System gekoppelter Differentialgleichungen das es zu lösen gilt

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} c_n(t) = \sum_m V_{nm}(t) e^{i\omega_{nm}t} c_m(t)$$
(14)

In Matrixschreibwese sieht die Gleichung (14) folgendermaßen aus

Die gekoppelte Differentialgleichung (14) ist für hinreichend einfache Systeme mit endlich vielen Zuständen eventuell exakt lösbar. Für Systeme die nicht exakt lösbar sind wendet man die Zeitabhängige Störungsrechnung an.

# Zeitabhängige Störungsrechnung

Wir führen den Zeitevolutionsoperator  $U(t, t_0)$  ein, der im WW-Bild eine Zeittransformation eines zeitunabhängigen Ket durchführt

$$|\alpha, t_0; t\rangle_I = U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I$$
 (16)

Einsetzen in der Gleichung (16) in die Schrödingerartige Gleichung (11) ergibt

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_0; t\rangle_I = V_I |\alpha, t_0; t\rangle_I$$

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I = V_I U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I$$

$$|\alpha, t_0; t_0\rangle_I \cdot i\hbar \frac{\partial}{\partial t} U_I(t, t_0) = V_I U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I$$

$$\langle \alpha, t_0; t_0| \cdot \left| |\alpha, t_0; t_0\rangle_I \cdot i\hbar \frac{\partial}{\partial t} U_I(t, t_0) = V_I U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I$$

$$(17)$$

Damit erhalten wir eine DGL die nicht mehr vom Zustand  $|\alpha, t_0; t\rangle_I$  abhängig ist

$$\Rightarrow i\hbar \frac{\partial}{\partial t} U_I(t, t_0) = V_I U(t, t_0)$$
(18)

Um diese DGL zu lösen integrieren wir die Gleichung (18) auf beiden Seiten von  $t_0$  bis t nach dt mit der Anfangbedingung  $U(t_0, t_0) = 1$ 

$$i\hbar \int_{t_0}^t dt' \frac{\partial}{\partial t} U_I(t', t_0) = \int_{t_0}^t dt' V_I U(t', t_0)$$

$$i\hbar \left( U_I(t, t_0) - \underbrace{U_I(t_0, t_0)}_{1} \right) = \int_{t_0}^t dt' V_I U(t', t_0)$$

$$(19)$$

Damit erhalten wir eine Integralgleichung, die den Vorteil hat, da  $V_I$  klein ist, kann man sie iterativ lösen (damit kleine Glieder vernachlässigt werden können).

$$U_I^{(n)}(t,t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I U^{(n-1)}(t',t_0)$$
(20)

Damit lauten der Zeitevolutionsoperator in verschiedenen Störungsordnungen

$$U_I^{(0)}(t, t_0) = U_I^{(0)}(t_0, t_0) = 1 (21)$$

$$U_I^{(1)}(t,t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I U^{(0)}(t',t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I$$
 (22)

$$U_I^{(2)}(t,t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I U^{(1)}(t',t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I \left( 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt'' V_I \right)$$
(23)

$$=1-\frac{i}{\hbar}\int_{t_0}^t dt' V_I(t') + \frac{1}{\hbar^2}\int_{t_0}^t dt' V_I(t') \int_{t_0}^{t'} dt'' V_I(t'')$$
(24)

Man erhält die sogenannte DYSON-Reihe für  $U_I^{(\infty)}$ 

$$U_I(t, t_0) = T \sum_{n=0}^{\infty} \frac{(-i)^n}{n! \hbar^n} \int_{t_0}^t dt V(t') \cdots \int_{t_0}^{t^n} dt^n V(t^n) = T e^{-\frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V(t')}$$
(25)

Dabei ist T der Zeitordnungsoperator, der dafür sorgt, dass die späteren Zeiten nach links und die früheren nach recht kommen, d.h. er sortiert von höheren Zeiten zu kleineren Zeiten.

Wir wollen nun die Übergangswahrscheinlichkeit von einem Inertialzustand  $|i\rangle$  zu einem Endzustand  $|n\rangle$  bestimmen. Dazu betrachten wir den Inertialzustand bei  $t=t_0$  mit, den wir dann mit Hilfe des Zeitevolutionsoperators für beliebige Zeiten entwickeln (vergleiche mit Gleichung (16))

$$|i, t_0, t\rangle_I = U_I(t, t_0)|i\rangle = \mathbb{1} \cdot U_I(t, t_0)|i\rangle = \sum_n |n\rangle \underbrace{\langle n|U_I(t, t_0)|i\rangle}_{C} = \sum_n c_n(t)|n\rangle$$
(26)

Nun möchten wir die Übergangskoeffizienten  $c_n(t)$  des Zeitordnungsoperators  $U_I(t, t_0)$  bestimmen.

$$c_n(t) = \langle n|U_I(t,t_0)|i\rangle = \langle n|Te^{-\frac{i}{\hbar}\int_{t_0}^t dt' V_I(t')}|i\rangle$$
(27)

Für  $U_I$  in 2 Ordnung Störungstheorie, siehe Gleichung (24), lautet  $c_n(t)$ 

$$c_{n}(t) = \langle n|i\rangle - \frac{i}{\hbar} \langle n| \int_{t_{0}}^{t} V_{I}(t')dt'|i\rangle + (\frac{i}{\hbar})^{2} \langle n| \int_{t_{0}}^{t} dt' \int_{t_{0}}^{t'} V_{I}(t')V_{I}(t'')dt''|i\rangle$$

$$= \langle n|i\rangle - \frac{i}{\hbar} \langle n| \int_{t_{0}}^{t} V_{I}(t')dt'|i\rangle + (\frac{i}{\hbar})^{2} \langle n| \int_{t_{0}}^{t} dt' \int_{t_{0}}^{t'} V_{I}(t') \cdot \sum_{m} |m\rangle \langle m| \cdot V_{I}(t'')dt''|i\rangle$$

$$= \delta_{ni} + (\frac{-i}{\hbar}) \int_{t_{0}}^{t} V_{ni}(t')e^{i\omega_{ni}t'}dt' + (\frac{-i}{\hbar})^{2} \sum_{m} \int_{t_{0}}^{t} dt' \int_{t_{0}}^{t'} V_{nm}(t')e^{i\omega_{ni}t'}V_{mi}(t'')e^{i\omega_{ni}t''}dt''$$

$$= c_{n}^{(0)}(t) + c_{n}^{(1)}(t) + c_{n}^{(2)}(t)$$

$$(28)$$

Damit erhalten wir eine Übergangswahrscheinlichkeit von Zustand  $|i\rangle$  zu einem beliebigen Zustand  $|n\rangle$  in 2-ter Näherung zeitabhängigen Störungstheorie

$$P(i \to n) = |c_n^{(0)} + c_n^{(1)}(t) + c_n^{(2)}(t)|^2$$
(29)

### Beispiel: Konstante Störung

Wir betrachten nun eine zeitlich konstante Störung V(t) für die gilt

$$V(t) = \begin{cases} 0 & t < 0 \\ V & t \ge 0 \end{cases} \tag{30}$$

Bestimme die Übergangswahrscheinlichkeit für  $n \neq i$  in erster Ordnung der zeitabhängigen Störungsrechnung. Laut Gleichung (29) gilt

$$P(i \to n) = \left| \underbrace{c_n^{(0)}}_{0} + c_n^{(1)}(t) \right|^2 = \left| c_n^{(1)}(t) \right|^2 = \left| \left( \frac{-i}{\hbar} \right) \langle n | \int_{t_0}^t V_I(t') dt' | i \rangle \right|^2 = \left| \left( \frac{-i}{\hbar} \right) \int_{t_0}^t V_{ni}(t') e^{i\omega_{ni}t'} dt' \right|^2$$
 (31)

Mit der Bedingung (30)  $t_0 = 0$  und V(t) = V lautet die Übergangswahrscheinlichkeit (31)

$$P(i \to n) = \frac{1}{\hbar^2} |V_{ni} \int_0^t e^{i\omega_{ni}t'} dt'|^2 \tag{32}$$

Wir machen eine Nebenrechnung für das Integral

$$\int_{0}^{t} e^{i\omega_{ni}t'} dt' = \left[\frac{e^{i\omega_{ni}t}}{i\omega_{ni}}\right]_{0}^{t} = \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{i\omega_{ni}t} - 1\right) = \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2} + \frac{i\omega_{ni}t}{2}} - 1\right) = \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - 1\right)$$

$$= \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - \frac{1}{e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}}\right) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{1}{i\omega_{ni}} \underbrace{\left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{-\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right)}_{2i\sin(\frac{\omega_{ni}t}{2})} e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{2}{\omega_{ni}} \sin(\frac{\omega_{ni}t}{2}) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}$$

$$= \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - \frac{1}{e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}}\right) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{1}{i\omega_{ni}} \underbrace{\left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{-\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right)}_{2i\sin(\frac{\omega_{ni}t}{2})} e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{2}{\omega_{ni}} \sin(\frac{\omega_{ni}t}{2}) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}$$

$$= \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - \frac{1}{e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}}\right) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{1}{i\omega_{ni}} \underbrace{\left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{-\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right)}_{2i\sin(\frac{\omega_{ni}t}{2})} e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{2}{\omega_{ni}} \sin(\frac{\omega_{ni}t}{2}) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}$$

$$= \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - \frac{1}{e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}}\right) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{1}{i\omega_{ni}} \underbrace{\left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{-\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right)}_{2i\sin(\frac{\omega_{ni}t}{2})} e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{1}{i\omega_{ni}} \underbrace{\left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{-\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right)}_{2i\sin(\frac{\omega_{ni}t}{2})} e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} e^{\frac{i\omega_{ni$$

Die Nebenrechnung (33) in das Integral eingesetzt lautet die Übergangswahrscheinlichkeit nun

$$P(i \to n) = \frac{1}{\hbar^2} \left| V_{ni} \frac{2}{\omega_{ni}} \sin(\frac{\omega_{ni}t}{2}) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} \right|^2 = \frac{4}{\hbar^2 \omega_{ni}^2} |V_{ni}|^2 \sin^2(\frac{\omega_{ni}t}{2})$$
(34)

Die Übergangswahrscheinlichkeit kann man wie folgt schreiben

$$P(i \to n) = |V_{ni}|^2 f(\omega_{ni}) \tag{35}$$

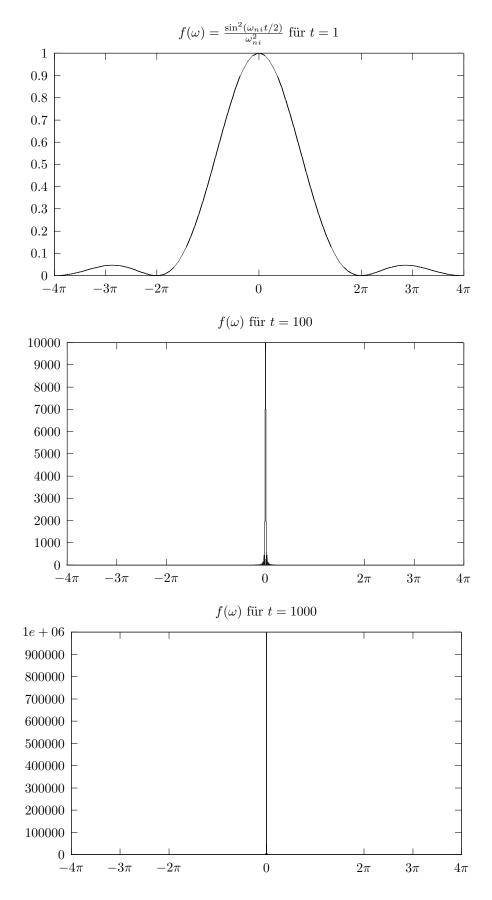


Figure 1: Die Funktion  $f(\omega_{ni})$  für verschiedene Zeiten t=1, t=100, t=1000. Man erkennt, dass die Funktion  $f(\omega_{ni})$  für größere Zeiten sich einer  $\delta$ -Funktion nähert.

Wobei es gilt

$$f(\omega_{ni}) = \frac{4}{\hbar^2 \omega_{ni}^2} \sin^2(\frac{\omega_{ni}t}{2}) \quad \text{mit } \omega_{ni} = \frac{E_n - E_i}{\hbar}$$
(36)

Wir wollen wir die Funktion  $f(\omega_{ni})$  weiter Vereinfachen. Dazu betrachten wir sie für verschiedene t. Siehe dazu Abbildung 1.

Wie man in den Abbildung deutlich erkennt, nähert sich die Funktion  $f(\omega_{ni})$  für große t einer  $\delta$ -Funktion. D.h. es gilt

$$f(\omega_{ni}) \stackrel{t \to \infty}{=} c\delta(\omega_{ni}) \tag{37}$$

Um die Konstante c zu bestimmen integrieren wir die Gleichung (37) auf beiden Seiten nach  $d\omega$  über das gesamte Intervall

$$\int_{-\infty}^{\infty} d\omega f(\omega_{ni}) = c \underbrace{\int_{-\infty}^{\infty} d\omega \delta(\omega_{ni})}_{=1}$$
(38)

Das heißt, es gilt folgendes Integral zu berechnen

$$c = \int_{-\infty}^{\infty} d\omega f(\omega_{ni}) \qquad \text{mit } f(\omega_{ni}) = \frac{4}{\hbar^2 \omega_{ni}^2} \sin^2(\frac{\omega_{ni}t}{2})$$
$$= \frac{4}{\hbar^2} \int_{-\infty}^{\infty} d\omega \frac{1}{\omega_{ni}^2} \sin^2(\frac{\omega_{ni}t}{2})$$
(39)

Zum Berechnen des Integrals ist eine Substitution des Sinus Arguments  $x = \frac{\omega_{ni}t}{2}$  notwendig. Mit  $\omega = \frac{2x}{t}$  und  $d\omega = \frac{2dx}{t}$  eingesetzt in Gleichung (39) folgt

$$c = \frac{4}{\hbar^2} \int_{-\infty}^{\infty} dx \frac{2}{t} \frac{t^2}{4x^2} \sin^2(x) = \frac{2t}{\hbar^2} \underbrace{\int_{-\infty}^{\infty} dx \frac{\sin^2(x)}{x^2}}_{\pi} = \frac{2t}{\hbar^2} \pi$$
 (40)

Setzen wir c in die Gleichung (37) ein so vereinfacht sich die Funktion  $f(\omega_{ni})$  zu

$$f(\omega_{ni}) \stackrel{t \to \infty}{=} \frac{2\pi t}{\hbar^2} \delta(\omega_{ni}) \tag{41}$$

Damit können wir die Übergangswahrscheinlichkeit Gleichung (35) für große Zeiten schreiben

$$P(i \to n) = \frac{4}{\hbar^2 \omega_{ni}^2} |V_{ni}|^2 \sin^2(\frac{\omega_{ni}t}{2})$$

$$\stackrel{t \to \infty}{=} \frac{2\pi t}{\hbar^2} |V_{ni}|^2 \delta(\omega_{ni}) = \frac{2\pi t}{\hbar^2} |V_{ni}|^2 \delta(\frac{E_n - E_i}{\hbar}) = \frac{2\pi t}{\hbar} |V_{ni}|^2 \delta(E_n - E_i)$$
(42)

Gerne verwendet man anstelle der Übergangswahrscheinlichkeit die Übergangsrate, die als Übergangswahrscheinlichkeit pro Zeiteinheit definiert ist  $w_{i\to n} = \frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}t}P(i\to n)$ . Damit gilt

$$w_{i \to n} = |V_{ni}|^2 \frac{2\pi}{\hbar} \delta(E_n - E_i)$$
(43)

Diese Gleichung (43) wird auch als Fermis-Goldene-Regel bezeichnet.

Wie man aus der Gleichung (42) unschwer erkennen kann, gibt es nur eine Wahrscheinlichkeit für ein Übergang zwischen zwei Zuständen wenn ihre Energieniveaus gleich sind (wegen der  $\delta$ -Funktion, was der Energieerhaltung entspricht. Zum Beispiel bei der Streuung betrachtet man eine einfallende und gestreute Teilchen-Welle die zwei unterschiedliche Zustände repräsentieren. Jedoch ist die Energie der einfallenden und gestreuten Welle gleich. Oder beim Zerfall eines Neutrons in ein Proton, Elektron und ein Elektron-Antineutrino handelt es sich ebenso um zwei unterschiedliche Zustände, nämlich den Zustand des Neutrons  $|i\rangle$  und dem Zustand von den resultierenden drei Teilchen, die man mit dem Zustand  $|n\rangle$  beschreibt. In beiden Zuständen bleibt die Energie erhalten.

Normalerweise betrachtet man nicht die Übergangswahrscheinlichkeit zwischen zwei bestimmten Energieniveaus, sondern die Übergangswahrscheinlichkeit zwischen allen Zuständen in einem Energieniveau im Intervall [E, E + dE]. Das bezeichnet man als die totale Übergangswahrscheinlichkeit. Für die gilt (für  $i \neq n$ )

$$P \approx \sum_{E_i \approx E_n} P(i \to n) = \sum_{E_i \approx E_n} |V_{ni}|^2 \frac{2\pi t}{\hbar} \delta(E_n - E_i) = |V_{ni}|^2 \frac{2\pi t}{\hbar} \underbrace{\sum_{E_i \approx E_n} \delta(E_n - E_i)}_{\varrho(E_n)}$$
(44)

Mit der Zustandsdichte  $\rho$ , die die Dichte der Energie-Zustände in einem Intervall [E, E + dE] angibt. Für diese gilt

$$\rho(E_n) = \sum_{E_i \approx E_n} \delta(E_n - E_i) \equiv \int dE \delta(E_n - E_i)$$
(45)

Aus der Gleichung (44) folgt die totale Übergangsrate die eine andere Form der Fermis-Goldene-Regel darstellt

$$w_{i \to \{n\}} = \frac{2\pi}{\hbar} |V_{ni}|^2 \rho(E_n)$$
(46)

#### 0.1 Harmonische Störung

Wir betrachten eine Harmonische Störung mit dem allgemeinen Ansatz

$$V(t) = Ve^{i\omega t} + V^{\dagger}e^{-i\omega t} \tag{47}$$

Zunächst bestimmen wir das Matrixelement  $V_{ni}(t)$ 

$$V_{ni}(t) = \langle n | V_I | i \rangle = \langle n | e^{\frac{i}{\hbar}H_0t}V(t)e^{-\frac{i}{\hbar}H_0t} | i \rangle = \underbrace{\langle n | e^{\frac{i}{\hbar}H_0t}}_{\langle n | e^{\frac{i}{\hbar}E_nt}} \left( Ve^{i\omega t} + V^{\dagger}e^{-i\omega t} \right) \underbrace{e^{-\frac{i}{\hbar}H_0t} | i \rangle}_{e^{-\frac{i}{\hbar}E_it}|i \rangle}$$

$$= \langle n | e^{\frac{i}{\hbar}(E_n - E_i)t} \left( Ve^{i\omega t} + V^{\dagger}e^{-i\omega t} \right) | i \rangle = e^{i\omega_{ni}t} \left( \langle n | V | i \rangle e^{i\omega t} + \langle n | V^{\dagger} | i \rangle e^{-i\omega t} \right)$$

$$= V_{ni}e^{it(\omega_{ni} + \omega)} + V_{ni}^{\dagger}e^{it(\omega_{ni} - \omega)}$$

$$(48)$$

Für diese Störung wollen wir nun die Übergangswahrscheinlichkeit und die Übergangsrate in ersten Ordnung der zeitabhängigen Störungstheorie berechnen für ein Übergang  $|i\rangle \rightarrow |n\rangle$  wobei  $i \neq n$ . Um die Übergangswahrscheinlichkeit von  $|i\rangle$  nach  $|n\rangle$  zu bestimmen setzen wir den Störoperator in die Gleichung (31) ein

$$P(i \to n) = \left| (\frac{-i}{\hbar}) \langle n | \int_{t_0}^t V_I(t') dt' | i \rangle \right|^2$$

$$= \frac{1}{\hbar^2} \left| \int_0^t \langle n | V_I(t) | i \rangle dt' \right|^2 \quad \text{mit Gleichung (48)}$$

$$= \frac{1}{\hbar^2} \left| \int_0^t \left( V_{ni} e^{it(\omega_{ni} + \omega)} + V_{ni}^{\dagger} e^{it(\omega_{ni} - \omega)} \right) dt' \right|^2$$

$$= \frac{1}{\hbar^2} \left| V_{ni} \int_0^t dt' e^{it(\omega_{ni} + \omega)} + V_{ni}^{\dagger} \int_0^t dt' e^{it(\omega_{ni} - \omega)} \right|^2 \quad \text{mit (33)}$$

$$= \frac{1}{\hbar^2} \left| V_{ni} \int_{\omega_{ni} + \omega}^t \sin(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}) e^{\frac{it(\omega_{ni} + \omega)t}{2}} \right|^2 \cdot \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)}{2}}$$

$$= \frac{1}{\hbar^2} \left| V_{ni} \frac{2}{\omega_{ni} + \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} + \omega)t}{2}} + V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)}{2}} \right|^2$$

$$(49)$$

Nun gibt es zwei Vorgehensweisen:

1. Man betrachte  $\omega_{ni} \approx -\omega$ , dann sieht man, dass es eine Resonanz beim ersten Term gibt. Der zweite Term ist in diesem Fall zu vernachlässigen. Es gibt für  $\omega_{ni} \approx \omega$  eine Resonanz beim zweiten Term und in diesem Falle ist der erste Term zu vernachlässigen.

2. Berechne den Betragsquadrat aus. Wobei es gilt

$$|a+b|^{2} = (a+b)^{\dagger} \cdot (a+b) = (a^{\dagger} + b^{\dagger}) \cdot (a+b) = a^{\dagger}a + a^{\dagger}b + b^{\dagger}a + b^{\dagger}b = |a|^{2} + |b|^{2} + a^{\dagger}b + b^{\dagger}a$$
(50)

Im zweiten Fall erhalten wir aus der Gleichung (49)

$$P(i \to n) = \frac{1}{\hbar^2} \left| \underbrace{V_{ni} \frac{2}{\omega_{ni} + \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} + \omega)}{2}}}_{a} + \underbrace{V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)}{2}}}_{b} \right|^{2}$$

$$(51)$$

Nebenrechnung

$$a^{\dagger}b = V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} + \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) e^{\frac{-it(\omega_{ni} + \omega)}{2}} \cdot V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)}{2}}$$

$$= (V_{ni}^{\dagger})^2 \frac{4}{\omega_{ni}^2 - \omega^2} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{-i\omega t}$$
(52)

$$b^{\dagger} a = V_{ni} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{-it(\omega_{ni} - \omega)}{2}} \cdot V_{ni} \frac{2}{\omega_{ni} + \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} + \omega)}{2}}$$

$$= V_{ni}^2 \frac{4}{\omega_{ni}^2 - \omega^2} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) \sin\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) e^{i\omega t}$$
(53)

$$a^{\dagger}b + b^{\dagger}a = \frac{4}{\omega_{ni}^2 - \omega^2} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) \sin\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) \left[ (V_{ni}^{\dagger})^2 e^{-i\omega t} + V_{ni}^2 e^{i\omega t} \right]$$
(54)

Mit der Gleichung (54) und (50) lautet die gesamte Gleichung (51)

$$P(i \to n) = \frac{1}{\hbar^2} \left\{ \left| V_{ni} \frac{2}{\omega_{ni} + \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} + \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)t}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger}$$

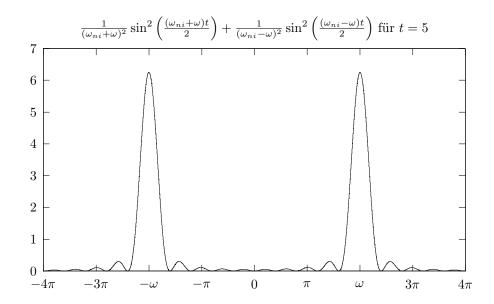


Figure 2: Plot der Übergangswahrscheinlichkeit über  $\omega_{ni}$  für ein festes t. Man erhält zwei Peaks die bei  $\pm \omega$ 

In der Gleichung (55) sieht man dass der dritte Term, der sowieso ein oszillierender Term ist, für beiden Resonanzbedingung  $\omega_{ni} \approx \pm \omega$  verschwindet. Also können wir die Übergangswahrscheinlichkeit näherungsweise schreiben

$$P(i \to n) = \frac{1}{\hbar^2} \left| V_{ni} \frac{2}{\omega_{ni} + \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} + \omega)}{2}} \right|^2 + \left| V_{ni}^{\dagger} \frac{2}{\omega_{ni} - \omega} \sin\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) e^{\frac{it(\omega_{ni} - \omega)}{2}} \right|^2$$

$$= \frac{4}{\hbar^2} \left[ \frac{|V_{ni}|^2}{(\omega_{ni} + \omega)^2} \sin^2\left(\frac{(\omega_{ni} + \omega)t}{2}\right) + \frac{|V_{ni}^{\dagger}|^2}{(\omega_{ni} - \omega)^2} \sin^2\left(\frac{(\omega_{ni} - \omega)t}{2}\right) \right]$$
(56)

Diese Übergangswahrscheinlichkeit Gleichung (56) ist in der Abbildung 2 für ein festes t geplotet, woraus man bereits zwei Resonanzen bei  $\pm \omega$  ersehen kann.

Betrachten wir analog zu der konstanten Störung den Limes  $t \to \infty$  so erhalten wir eine Übergangswahrscheinlichkeit

$$P(i \to n) = \frac{2\pi t}{\hbar^2} |V_{ni}|^2 \delta(\omega_{ni} + \omega) + \frac{2\pi t}{\hbar^2} |V_{ni}^{\dagger}|^2 \delta(\omega_{ni} - \omega)$$

$$(57)$$

Beziehungsweise die Delta-Funktionen in Energie ausgedrückt

$$P(i \to n) = \frac{2\pi t}{\hbar} |V_{ni}|^2 \delta(E_n - E_i + \hbar\omega) + \frac{2\pi t}{\hbar} |V_{ni}^{\dagger}|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar\omega)$$
(58)

Aus der Übergangswahrscheinlichkeit folgt die Übergangsrate

$$w_{i\to n} = \frac{2\pi}{\hbar} |V_{ni}|^2 \delta(E_n - E_i + \hbar\omega) + \frac{2\pi}{\hbar} |V_{ni}^{\dagger}|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar\omega)$$

$$\tag{59}$$

Dabei stellt der erste Term eine stimulierte **Emission** eines Photons der Energie  $\hbar\omega$  dar und der zweite Term eine **Absorption** eines Photons der selben Energie  $\hbar\omega$ . Die Abbildung 3 verdeutlicht diese zwei Erscheinungen.

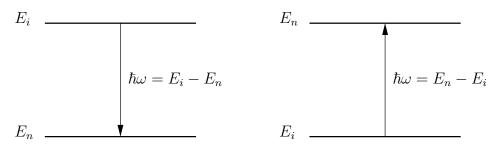


Figure 3: Emission und Absorption eines Photons der Energie  $\hbar\omega$ 

# Anwendung

#### Wechselwirkung mit klassischen Strahlungsfeld

Wir betrachten ein Elektron in einem elektromagnetischen Feld. Der Hamilton-Operator des gesamten Systems sieht folgendermaßen aus

$$H = \frac{(\vec{p} - e\vec{A})^2}{2m} + e\phi = \frac{p^2}{2m} - \underbrace{\frac{e^2\vec{A}^2}{2m}}_{\text{Ornung }e^2 \text{ sehr klein}} - \frac{e}{2m} (\vec{p} \cdot \vec{A} + \vec{A} \cdot \vec{p}) + e\phi \tag{60}$$

Allgemein gilt

$$\vec{p} \cdot \vec{A} + \vec{A} \cdot \vec{p} = \vec{p}\vec{A} + \vec{A}\vec{p} + \vec{A}\vec{p} - \vec{A}\vec{p} = [\vec{p}, \vec{A}] + 2\vec{A}\vec{p} \tag{61}$$

Nebenrechnung:

$$[\vec{p}, \vec{A}]\psi = \frac{\hbar}{i}[\vec{\nabla}, \vec{A}]\psi = \frac{\hbar}{i}(\vec{\nabla}(\vec{A}\psi) - \vec{A}\vec{\nabla}(\psi)) = \frac{\hbar}{i}(\psi\vec{\nabla}(\vec{A}) + \vec{A}\vec{\nabla}(\psi) - \vec{A}\vec{\nabla}(\psi)) = \frac{\hbar}{i}(\vec{\nabla}(\vec{A}))\psi$$
(62)

Also lautet die Gleichung (61)

$$\vec{p} \cdot \vec{A} + \vec{A} \cdot \vec{p} = [\vec{p}, \vec{A}] + 2\vec{A}\vec{p} = \underbrace{\frac{\hbar}{i}(\vec{\nabla}\vec{A})}_{\text{Coulombeichung: } \vec{\nabla}\vec{A} = 0}$$
(63)

Damit verkürzt sich der Hamilton-Operator zu

$$\to H \approx \underbrace{\frac{p^2}{2m} + e\phi - \frac{e}{m}\vec{A} \cdot \vec{p}}_{V} \tag{64}$$

Zusätzlich ist das Teilchen nicht in an einen Potential gebunden, damit ist  $\phi = 0$  und wir erhalten für ein Teilchen im elektromagetischen Feld

$$H = \frac{p^2}{2m} + V \qquad \text{mit } V = -\frac{e}{m}\vec{A} \cdot \vec{p} \tag{65}$$

Betrachte nun das klassische Vektorpotential als eine ebene Welle

$$\vec{A} = A_0'\hat{\epsilon}\cos(\vec{k}\cdot\vec{x} - \omega t) = \underbrace{\frac{A_0'}{2}}_{A_0}\hat{\epsilon}\left(e^{i(\vec{k}\cdot\vec{x} - \omega t)} + e^{-i(\vec{k}\cdot\vec{x} - \omega t)}\right) = A_0\hat{\epsilon}e^{i\vec{k}\cdot\vec{x}}e^{-i\omega t} + A_0\hat{\epsilon}e^{-i\vec{k}\cdot\vec{x}}e^{+i\omega t}$$
(66)

Wobei  $\hat{\epsilon}$  ein Einheitsvektor ist, der die Richtung des Vektorpotentials und somit die Polarisation angibt. Das Vektorpotential in den Störoperator V eingesetzt ergibt

$$V(t) = -\frac{e}{m}\vec{A} \cdot \vec{p} = \underbrace{-\frac{e}{m}A_0 e^{-i\vec{k} \cdot \vec{x}} \hat{\epsilon} \cdot \vec{p}}_{V} \cdot e^{+i\omega t} \underbrace{-\frac{e}{m}A_0 e^{i\vec{k} \cdot \vec{x}} \hat{\epsilon} \cdot \vec{p}}_{V^{\dagger}} \cdot e^{-i\omega t}$$

$$(67)$$

Vergleiche mit der harmonischen Störoperator Gleichung (47). Somit können wir mit Hilfe der Gleichung (59) eine Übergangsrate für Absorption oder Emission ausrechnen. Für die Absorptionsrate gilt zum Beispiel

$$w_{i\to n} = \frac{2\pi}{\hbar} |V_{ni}^{\dagger}|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar\omega) \tag{68}$$

Mit  $V^{\dagger}$  aus Gleichung (67) erhalten wir

$$w_{i\to n} = \frac{2\pi e^2 A_0^2}{\hbar m^2} \left| \langle n | e^{i\vec{k}\cdot\vec{x}} \hat{\epsilon} \cdot \vec{p} | i \rangle \right|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar\omega)$$
(69)

#### Absorptionswirkungsquerschnitt

Wir wollen den Absorptionswirkungsquerschnitt für das Teilchen im Strahlungsfeld berechnen. Der totale Wirkungsquerschnitt lautet

$$\sigma_{\rm abs} = \frac{\ddot{\rm U} \rm bergangsrate}{\rm Photonenfluss} = \frac{\ddot{\rm U} \rm bergangsrate}{\frac{\rm Anzahl\ Photonen}{\rm Pl\ddot{s}che.Zeit}}$$
(70)

Die Übergangsrate können wir aus der Gleichung (69) entnehmen. Der Photonenfluss ist uns aber unbekannt. Deswegen erweitern wir die Gleichung (70) mit  $\hbar\omega$  (Energie eines einzelnen Photons) sodass wir im Nenner ein Energiefluss haben. Die Gleichung (70) sieht dann wie folgt aus

$$\sigma_{\rm abs} = \frac{\ddot{\rm U} \rm bergangsrate}{\rm Photonenfluss} \cdot \frac{\hbar \omega}{\hbar \omega} \tag{71}$$

Nun wollen wir uns den Nenner genau ansehen

Photonenfluss 
$$\cdot \hbar \omega = \text{Energieflu} = \frac{\text{Energie} \cdot \text{Lichtgeschwindigkeit}}{\text{Fläche} \cdot \underbrace{\text{Zeit} \cdot \text{Lichtgeschwindigkeit}}_{\text{Länge}} = \frac{\text{Energie} \cdot \text{Lichtgeschwindigkeit}}{\text{Volumen}}$$

$$= \text{Energiedichte} \cdot \text{Lichtgeschwindigkeit}$$
(72)

Für die Energie eines klassischen Strahlungsfeldes können wir angeben

$$H = \frac{1}{2} \int d^3 \vec{x} \left( \epsilon_0 \vec{E}^2 + \frac{1}{\mu_0} \vec{B}^2 \right) \tag{73}$$

Die Energiedichte ergibt sich aus der Ableitung nach allen drei Raumrichtungen

Energiedichte = 
$$\vec{\nabla} \cdot H = \frac{1}{2} \left( \epsilon_0 \vec{E}^2 + \frac{1}{\mu_0} \vec{B}^2 \right)$$
 (74)

Wir drücken die Energiedichte nur durch das E-Feld aus mit der Ausnutzung, dass das Energiefeld des Elektrischen Feldes und des Magnetischen Feldes im Strahlungsfeld wegen der Energie<br/>erhaltung gleich groß ist. Ersetze  $\vec{B}^2 = \frac{1}{c^2} \vec{E}^2$ 

Energiedichte = 
$$\vec{\nabla} \cdot H = \frac{1}{2} \left( \epsilon_0 \vec{E}^2 + \frac{1}{c^2 \mu_0} \vec{E}^2 \right) = \epsilon_0 \vec{E}^2$$
 (75)

Das  $\vec{E}$ -Feld ergibt sich aus der Zeitlichen Ableitung des Vektorpotentials. Mit Hilfe der Gleichung (66) ergibt sich für das  $\vec{E}$ -Feld

$$\vec{E} = -\frac{\partial}{\partial t}\vec{A} = -A_0' \,\omega \,\hat{\epsilon} \,\sin(\vec{k} \cdot \vec{x} - \omega t) = -2A_0 \,\omega \,\hat{\epsilon} \,\sin(\vec{k} \cdot \vec{x} - \omega t) \tag{76}$$

Bisher haben wir das  $\vec{E}$  und  $\vec{B}$ -Feld klassisch betrachtet. Für die Quantenmechanik benötigen wir aber den Erwartungswert. Energiedichte in Gleichung (75) ist also definiert als

Energiedichte = 
$$\epsilon_0 \langle \vec{E}^2 \rangle = \epsilon_0 4 |A_0|^2 \omega^2 \underbrace{\langle \sin^2(\vec{k} \cdot \vec{x} - \omega t) \rangle}_{=\frac{1}{2}} = 2\epsilon_0 |A_0|^2 \omega^2$$
 (77)

Eine  $sin^2(x)$ -Funktion ist eine periodische Funktion, die um den Wert  $\frac{1}{2}$  oszilliert. D.h. der Mittelwert über die Zeit gemittelt ist  $\frac{1}{2}$ . Für den matematik Begeisterten gibt es eine Analytische Lösung mittels des Residuen-Satzen. Die Rechnung für den Erwartungswert  $\langle \sin^2(\vec{k} \cdot \vec{x} - \omega t) = \frac{1}{2}$  findet sich ausführlich in dem PDF http://github.com/wernwa/theo-fragen/raw/master/qm/sin^2-erwartungswert.pdf.

Damit können wir mit Hilfe Übergangsrate aus Gleichung (69) und der Energiedichte aus Gleichung (77) den Absorptions-Wirktungsquerschnitt aus Gleichung (71) schlussendlich berechnen

$$\sigma_{\text{abs}} = \frac{\ddot{\text{U}}\text{bergangsrate} \cdot \hbar\omega}{\text{Energiedichte} \cdot \text{Lichtgeschwindigkeit}} = \frac{\frac{2\pi e^2 A_0^2}{\hbar m^2} \left| \langle n | e^{i\vec{k}\cdot\vec{x}}\hat{\epsilon} \cdot \vec{p} | i \rangle \right|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar\omega) \cdot \hbar\omega}{2\epsilon_0 |A_0|^2 \omega^2 \cdot c}$$

$$= \frac{2\pi e^2 A_0^2 \hbar\omega}{2\hbar m^2 \epsilon_0 |A_0|^2 \omega^2 c} \left| \langle n | e^{i\vec{k}\cdot\vec{x}}\hat{\epsilon} \cdot \vec{p} | i \rangle \right|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar\omega)$$

$$= \frac{\pi e^2}{m^2 \epsilon_0 \omega c} \left| \langle n | e^{i\vec{k}\cdot\vec{x}}\hat{\epsilon} \cdot \vec{p} | i \rangle \right|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar\omega)$$
(78)

In der Literatur wir häufig der Absorptions-Wirktungsquerschnitt mit Hilfe der Feinstrukturkonstante

$$\alpha = \frac{e^2}{4\pi \cdot \epsilon_0 \cdot \hbar \cdot c} \tag{79}$$

ausgedrückt. Damit sieht die Gleichung (78) wie folgt aus

$$\sigma_{\text{abs}} = \frac{4\pi^2 \hbar}{m^2 \omega} \cdot \alpha \cdot \left| \langle n | e^{i\vec{k}\cdot\vec{x}} \hat{\epsilon} \cdot \vec{p} | i \rangle \right|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar \omega)$$
(80)

Der Wirkungsquerschnitt  $\sigma_{abs}$  hat die Einheit einer Fläche  $m^2$ . Demnach wird dem Wirkungsquerschnitt eine fiktive Fläche zugeordnet, so dass jeder einfallende Strom der auf diese Fläche trifft, von ihr absorbiert wird. Um das Matrixelement  $\left| \langle n | e^{i\vec{k}\cdot\vec{x}}\hat{\epsilon}\cdot\vec{p} | i \rangle \right|^2$  zumindest näherungsweise zu berechnen, führt man eine sogenante Dipol-Approximation durch.

# **Elektrische Dipol-Approximation**

Bei einer Dipol-Approximation betrachtet man zum Beispiel ein gebundenes Elektron in einem Atom, der von einer Strahlungsquelle angestrahlt wird. Es gilt

$$e^{i\vec{k}\cdot\vec{x}} \approx 1$$
 (81)

Um diese Behauptung zu belegen betrachten wir die Dimesionen von  $\vec{k} \cdot \vec{x}$ . Betrachte einfallende Strahlung als Niveau-Übergang von Zustand  $|i\rangle$  nach Zustand  $|n\rangle$ . Damit folgt für  $|\vec{k}|$ 

$$|\vec{k}| = \frac{\omega_{ni}}{c} = \frac{E_n - E_i}{c\hbar} < \frac{E_{Ry}}{\hbar c} \tag{82}$$

Zur Errinerung, die Rydberg-Ernergie  $E_{Ry}$  ist Bindungsenergie für das Elektron in einem Wasserstoffatom im Grundzustand. Für alle weiteren Bindungszustände gilt

$$E_n = -\frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 n^2} = -E_{\rm Ry} \frac{1}{n^2} \tag{83}$$

Da jedes höhere Nievaue mit  $\frac{1}{n^2}$  im Vergleich zu der Rydberg-Energie abfällt ist die Ungleichung  $E_n - E_i < E_{\rm Ry}$  in Gleichung (82) immer gerechtfertigt. Mit der Annahme dass das Photon das Atom durchquert, kann man für  $|\vec{x}| \approx a_0$  ansetzen, so gilt für Das Produckt  $\vec{k} \cdot \vec{x}$ 

$$|\vec{k}| \cdot |\vec{x}| \approx |\vec{k}| \cdot a_0 \approx \frac{E_n - E_i}{c\hbar} \cdot a_0 \lesssim \frac{E_{\text{Ry}} a_0}{\hbar c} = \frac{\alpha}{2} \approx \frac{1}{137 \cdot 2} \ll 1$$
(84)

Damit wäre die Behauptung (81) gerechtfertigt. Wir können nun die Wirkungsquerschnitt aus Gleichung (80) in der Dipol-Approximation schreiben

$$\sigma_{\rm abs} = \frac{4\pi^2 \hbar}{m^2 \omega} \cdot \alpha \cdot \left| \langle n | \hat{\epsilon} \cdot \vec{p} | i \rangle \right|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar \omega) \tag{85}$$

Um das weiter zu vereinfachen, betrachte die Welle in der x-Richtung. Damit gilt  $\hat{\epsilon} \cdot \vec{p} = p_x$ 

$$\sigma_{\text{abs}} = \frac{4\pi^2 \hbar}{m^2 \omega} \cdot \alpha \cdot \left| \langle n | p_x | i \rangle \right|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar \omega)$$
(86)

Wir errinern uns an folgende Kommutator-Relation

$$[x, H_0] = [x, \frac{p_x^2}{2m}] = \frac{1}{2m} [x, p_x^2] = \frac{1}{2m} (p_x \underbrace{[x, p_x]}_{i\hbar} + \underbrace{[x, p_x]}_{i\hbar} p_x) = \frac{i\hbar}{m} p_x \Leftrightarrow p_x = \frac{m}{i\hbar} [x, H_0]$$
(87)

Setzen wir nun den Impuls  $p_x$  aus Gleichung (87) in die Gleichung (86) ein, so erhalten wir

$$\sigma_{abs} = \frac{4\pi^{2}\hbar}{m^{2}\omega} \frac{m^{2}}{\hbar^{2}} \cdot \alpha \cdot \left| \langle n | [x, H_{0}] | i \rangle \right|^{2} \delta(E_{n} - E_{i} - \hbar\omega)$$

$$= \frac{4\pi^{2}}{\hbar\omega} \cdot \alpha \cdot \left| \langle n | (xH_{0} - H_{0}x) | i \rangle \right|^{2} \delta(E_{n} - E_{i} - \hbar\omega)$$

$$= \frac{4\pi^{2}}{\hbar\omega} \cdot \alpha \cdot \left| \langle n | xH_{0} | i \rangle - \langle n | H_{0}x | i \rangle \right|^{2} \delta(E_{n} - E_{i} - \hbar\omega)$$

$$= \frac{4\pi^{2}}{\hbar\omega} \cdot \alpha \cdot \left| E_{i} \langle n | x | i \rangle - E_{n} \langle n | x | i \rangle \right|^{2} \delta(E_{n} - E_{i} - \hbar\omega)$$

$$= \frac{4\pi^{2}}{\hbar\omega} \cdot \alpha \cdot \left| \langle n | x | i \rangle (E_{i} - E_{n}) \right|^{2} \delta(E_{n} - E_{i} - \hbar\omega)$$

$$= \frac{4\pi^{2}}{\hbar\omega} \cdot \alpha \cdot \left| (E_{i} - E_{n}) \right|^{2} \left| \langle n | x | i \rangle \right|^{2} \delta(E_{n} - E_{i} - \hbar\omega)$$

$$= \frac{4\pi^{2}}{\hbar\omega} \cdot \alpha \cdot \left| (E_{n} - E_{i}) \right|^{2} \left| \langle n | x | i \rangle \right|^{2} \delta(E_{n} - E_{i} - \hbar\omega)$$

$$= \frac{4\pi^{2}}{\hbar\omega} \cdot \alpha \cdot \left| (E_{n} - E_{i}) \right|^{2} \left| \langle n | x | i \rangle \right|^{2} \delta(E_{n} - E_{i} - \hbar\omega)$$

(88)

Aus dieser Gleichung folgt für die elektrische Dipol-Approximation in eine beliebige Richtung

$$\sigma_{\rm abs} = \frac{4\pi^2 \hbar}{\omega} \cdot \alpha \cdot \omega_{ni}^2 \left| \langle n | \hat{\epsilon} \cdot \vec{x} | i \rangle \right|^2 \delta(E_n - E_i - \hbar \omega)$$
(89)

Zur Erläuterung warum das elektrische Dipolapproximation heist. Die Definition eines physikalischen Dipols besteht aus zwei gegensätzlichen Ladungen und hinreihend kurzen Abstandes  $\vec{x}$ . So gilt für das Dipolmoment

$$\vec{d} = q \cdot \vec{x} \tag{90}$$

Setzen wir die Feinstrukturkonstante in die Gleichung (89) ein

$$\sigma_{\text{abs}} = \frac{4\pi^2}{4\pi\epsilon_0 c\omega} \cdot \omega_{ni}^2 \cdot \underbrace{e^2 \cdot \left| \langle n | \hat{\epsilon} \cdot \vec{x} | i \rangle \right|^2}_{|\vec{d}|^2} \delta(E_n - E_i - \hbar\omega) \tag{91}$$

so sieht man dass die Fläche des Wirkungsquerschnitts  $\sigma_{abs}$  aus dem Dipolmoment von den Einheiten abhängt. Deswegen nennt man diese Approximation auch die Dipol-Approximation.

### Dipol-Auswahlregeln

Die Matrixelemente  $\langle n | \hat{\epsilon} \cdot \vec{x} | i \rangle$  die man zur Bestimmung des Wirkungsquerschnitts benötigt sind nur dann ungleich Null wenn die Zustände  $|n\rangle$  und  $|i\rangle$  bestimmte Bedingungen erfüllen. Diese Bedingungen bzw. Auswahlregeln wollen wir nun herausfinden.

Wir betrachten das Skalaprodukt  $\hat{\epsilon} \cdot \vec{x}$  in dem wir  $\vec{x}$  in Kugelkoordinaten angeben

$$\hat{\epsilon} \cdot \vec{x} = r(\epsilon_x \sin \theta \cos \phi + \epsilon_y \sin \theta \sin \phi + \epsilon_z \cos \theta) \quad \text{mit } r = |\vec{x}|$$
(92)

Nun können wir die Gleichung durch Kugelflächenfunktionen ausdrücken. Die ersten von ihnen lauten

$$Y_0^0(\theta,\phi) = \frac{1}{\sqrt{4\pi}} \tag{93a}$$

$$Y_0^1(\theta,\phi) = \sqrt{\frac{3}{4\pi}}\cos\theta \tag{93b}$$

$$Y_{\pm 1}^{1}(\theta,\phi) = \mp \sqrt{\frac{3}{8\pi}} e^{\pm i\phi} \sin\theta \tag{93c}$$

Durch geschickte Wahl der Gleichungen (93b) und (93c) kann man  $\sin\theta\cos\theta$ ,  $\sin\theta\sin\phi$  und  $\cos\theta$  durch die Kugelflächenfunktionen ausdrücken

$$\sin\theta\cos\theta = -\sqrt{\frac{2\pi}{3}}(Y_1^1 - Y_{-1}^1) \tag{94a}$$

$$\sin \theta \sin \phi = i\sqrt{\frac{2\pi}{3}}(Y_1^1 + Y_{-1}^1) \tag{94b}$$

$$\cos \theta = \sqrt{\frac{4\pi}{3}} Y_0^1 \tag{94c}$$

Die Gleichung (92) kann man nun wie folgt schreiben

$$\hat{\epsilon} \cdot \vec{x} = \sqrt{\frac{4\pi}{3}} r \left( \frac{-\epsilon_x + i\epsilon_y}{\sqrt{2}} Y_1^1 + \frac{\epsilon_x + i\epsilon_y}{\sqrt{2}} Y_{-1}^1 + \epsilon_z Y_0^1 \right)$$

$$\tag{95}$$

Nun können wir das Matrixelement  $\langle n|\hat{\epsilon}\cdot\vec{x}|i\rangle$  bestimmen. Wir drücken dabei die Zustände  $|n\rangle$  und  $|i\rangle$  durch Eigenzustände des Wasserstoffatoms aus. Es gilt  $|n\rangle \rightarrow |n'l'm'\rangle$  und  $|i\rangle \rightarrow |nlm\rangle$ . Für das Berechnen benötigen wir noch die Ortsdarstellung der Eigenfunktionen  $\langle \vec{x}|nlm\rangle = R_{nl}(\vec{x})Y_m^l(\theta,\phi)$  Damit folgt für das Matrixelement

$$\langle n'l'm'|\hat{\epsilon} \cdot \vec{x} | nlm \rangle = \sqrt{\frac{4\pi}{3}} \int_0^\infty r^3 R_{n'l'}^*(r) R_{nl}(r) dr \times \times \int_0^{2\pi} \int_0^\pi (Y_{m'}^{l'})^*(\theta, \phi) \left( \frac{-\epsilon_x + i\epsilon_y}{\sqrt{2}} Y_1^1 + \frac{\epsilon_x + i\epsilon_y}{\sqrt{2}} Y_{-1}^1 + \epsilon_z Y_0^1 \right) Y_m^l \sin\theta d\theta d\phi$$
(96)

Betrachte das Integral mit den Kugelflächenfunktionen

$$\int_{0}^{2\pi} \int_{0}^{\pi} (Y_{m'}^{l'})^{*}(\theta,\phi) \left( \frac{-\epsilon_{x} + i\epsilon_{y}}{\sqrt{2}} Y_{1}^{1} + \frac{\epsilon_{x} + i\epsilon_{y}}{\sqrt{2}} Y_{-1}^{1} + \epsilon_{z} Y_{0}^{1} \right) Y_{m}^{l} \sin\theta d\theta d\phi =$$

$$= \langle l'm' | \left( \frac{-\epsilon_{x} + i\epsilon_{y}}{\sqrt{2}} Y_{1}^{1} + \frac{\epsilon_{x} + i\epsilon_{y}}{\sqrt{2}} Y_{-1}^{1} + \epsilon_{z} Y_{0}^{1} \right) | lm \rangle$$

$$= \frac{-\epsilon_{x} + i\epsilon_{y}}{\sqrt{2}} \langle l'm' | Y_{1}^{1} | lm \rangle + \frac{\epsilon_{x} + i\epsilon_{y}}{\sqrt{2}} \langle l'm' | Y_{-1}^{1} | lm \rangle + \epsilon_{z} \langle l'm' | Y_{0}^{1} | lm \rangle$$
(97)

Um diese Matrixelemente zu bestimmen betrachte das allgemeine Matrixelement  $\langle l'm'|Y_q^1|lm\rangle$ .  $Y_q^1$  ist ein Sphärischer Tensor 1-er Stufe. Deswegen kann man das Matrixelement  $\langle l'm'|Y_q^1|lm\rangle$  mit Hilfe des Wigner-Eckart-Theorems wie folgt ausdrücken

reduziertes Matrixelement
$$\langle l'm'|Y_q^1|lm\rangle = \underbrace{\langle l,1;m,q|l',m'\rangle}_{\text{Clebsch-Gordan-Koeffizient}} \underbrace{\langle l'm'|Y_q^1|lm\rangle}_{\text{Clebsch-Gordan-Koeffizient}} \tag{98}$$

Der Clebsch-Gordan-Koeffizient  $\langle l,1;m,q|l',m'\rangle$  in der Gleichung (98) ist nur dann ungleich Null wenn folgende Bedingungen erfüllt sind. Vergleiche mit dem allgemeinen Clebsch-Gordan-Koeffizient  $\langle l_1,l_2;m_1,m_2|L,M\rangle$ , dabei gilt dass  $m_1+m_2=M,\ |l_1-l_2|\leq L\leq l_1+l_2$  und  $-j_{1,2}\leq m_{1,2}\leq j_{1,2}$ . Es ergibt sich für q sich folgende Auswahlregel

$$q = 1, 0, -1 \tag{99}$$

Mit dem Zusammenhang m + q = m' und nach q umgestellt, kann die Gleichung (99) geschrieben werden als

$$q = m' - m \stackrel{(99)}{=} 1, 0, -1$$
 (100)

Aus dem weiteren Zusammenhang  $l-1 \le l' \le l+1$  ergibt sich

$$\begin{aligned} l' &= l + 1 & \Leftrightarrow l' - l = 1 \\ l' &= l - 1 & \Leftrightarrow l' - l = -1 \end{aligned} \right\} - 1 \le l' - l \le 1$$
 (101)

Das bedeutet in Worten, dass die Differenz zwischen dem angeregten und dem inertial Zustand einen Drehimpuls-Differenz von 1 oder -1 haben muss. Daraus ergibt sich dass das Photon einen Gesamtdrehimpuls von 1 hat. Die Differenz l'-l=0 ist wegen den beiden Gleichungen l'-l=1 und l'-l=-1 aus (101) verboten. Daraus folgt dass nur die Übergänge möglich sind bei denen der Bahndrehimpuls sich der Drehimpuls um  $\pm 1$  ändert. Zum Beispiel von 1s nach 2p. Dagegen ist der Übergang von 1s nach 2s verboten.

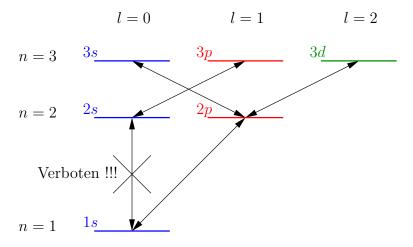


Figure 4: Erlaubte Niveau-Übergänge für die Anregung/Absorption eines  $e^-$  im H-Atom durch ein Photon

Die Abbildung 4 zeigt die erlaubten Niveau-Übergänge für die Anregung/Absorption eines  $e^-$  im H-Atom durch ein Photon. Da das Photon ein Gesamtdrehimpuls von 1 hat muss bei seiner Absorption/Emission der Drehimpuls des gesamten Systems erhalten bleiben. Aus dem Grund muss sich der Drehimpuls des Elektrons um  $\pm 1$  ändern.